Weinimport Strien Italienische Weine

Das Weinblatt

96. Ausgabe, 31. Oktober 2019

Wie zu dieser Jahreszeit üblich, ist der Schwerpunkt dieser Ausgabe des Weinblatts **der Erntebericht,** den ich diesmal besonders ausführlich gestalte. Der Grund liegt in der Besonderheit des Jahrgangs 2019. Denn selten konnte man eine Generalisierung, zu der wir Menschen bei unserer Beurteilung von Sachverhalten leider häufig neigen, deutlicher widerlegen, als mit diesem Jahrgang.

Die Nord-Süd-Ausdehnung Italiens beträgt immerhin rund 1.200 Kilometer. Allein dies macht schon deutlich, dass es nur in absoluten Ausnahmefällen richtig sein kann von einem generell guten oder generell schlechten Jahrgang in Italien zu sprechen. Auch diesbezüglich ist der Jahrgang 2019 eine Ausnahme, denn nach allem, was ich bisher gehört habe, scheint die Qualität in allen Regionen zumindest gut bis sehr gut, wenn nicht gar exzellent zu sein.

Eine Gemeinsamkeit war der ungewöhnlich warme Winter. Auch die Monate März und April waren verbreitet zu warm, so dass es zu einem ungewöhnlich frühen Rebaustrieb kam. Nach den schweren Frostschäden des Jahres 2017, fürchteten viele Winzer, dies wieder zu erleben. Der späte Frost kam nicht, stattdessen ein ungewöhnlich kalter Mai mit außergewöhnlich üppigen Niederschlägen. Dieses Phänomen, das wir auch in Teilen Deutschlands erlebt haben, betraf alle Regionen Italiens. Der Ende April verzeichnete Vegetationsvorsprung von etwa 14 Tagen, schlug im Mai in einen Vegetationsrückstand in etwa gleicher Größenordnung um. Grund war der, vor allem in seiner Massivität, außergewöhnliche Temperatureinbruch. Entsprechend begann auch die Blüte nicht – wie in den meisten Regionen üblich – Anfang Juni, sondern mit mehr oder weniger langer Verzögerung. Die Monate Juni und Juli waren fast überall warm und trocken und sorgten, dank der reichlichen Regenfälle im Mai, für eine sehr üppige Vegetation. Das mögen die Winzer nicht besonders, denn es bedeutet Mehrarbeit. Eine zu starke Vegetation raubt der Pflanze Kraft und beschattet im weiteren Zyklus die Trauben, was nur in extrem heißen Sommern gewollt ist. Im September dann sorgten – wiederum landesweit – relativ hohe Tages-Temperaturen für eine sehr gute Ausreifung der Trauben. Soweit zu den Gemeinsamkeiten, die mir aus allen Regionen fast unisono berichtet wurden. Nun aber zu den bemerkenswerten Unterschieden, die teils innerhalb relativ kleiner Gebiete zu völlig unterschiedlichen Reifungsverläufen führten. Dies hatte sowohl Auswirkungen auf die Menge, als auch auf den Erntezeitpunkt.

Neues bei Strien

2013 Montepulciano d'Abruzzo Riserva "Cerano"
Terre dei Peligni
Italo Pietrantonj
0,75l € 14,95
(Grundpreis 19,93 €/Liter)

Beginnen wir die Einzelfallbetrachtung im Süden, bei I Pástini, unserem Lieferanten für Primitivo, Susumaniello und verschiedene Weißweine:

Bei den Weißweinsorten, die früh blühen, führte der nasse Mai zu erheblichen Ertragsminderungen von geschätzt 30 %, denn es regnete genau in der Blütezeit. Alle anderen Sorten waren davon nicht betroffen. Ab Juni sorgte ein optimaler Witterungsverlauf mit

nicht zu hohen Temperaturen und geringen Niederschlägen für einen optimalen Reifeprozess. Die Lese begann etwa drei Wochen später als normal, Ende September und konnte Mitte Oktober abgeschlossen werden. Die Trauben waren absolut gesund und geben Anlass zur Hoffnung auf eine sehr gute bis exzellente Qualität.

Neue Jahrgänge

2017 Montepulciano d'Abruzzo Selezione Etichetta Nera
Italo Pietrantonj
0,75l € 7,45
(Grundpreis 9,93 €/Liter)

2018 Cerasuolo d'Abruzzo „Cerano"
Italo Pietrantonj
0,75l € 14,95
(Grundpreis 19,93 €/Liter)

Die Cantine Olivella in Kampanien am Monte Somma/Vesuv berichtet Folgendes:
Ein relativ warmer Winter mit etwas geringeren Niederschlägen brachte zunächst einen Vegetationsvorsprung. Der ging im Mai durch zwei kalte Wochen mit enormen Niederschlägen jedoch wieder verloren. Der viele Regen war einerseits positiv, um Wasserreserven zu haben, andererseits hat er das Wachstum der Triebe extrem verstärkt und auch Krankheiten begünstigt.
Der warme Juni und Juli hat diese Entwicklungen noch unterstützt. Die letzten Wochen der Reife waren dank starker Tag-/Nachtschwankungen der Temperaturen extrem günstig für die Ausreifung und den Erhalt der Säure und Aromen. Zur Lesezeit waren die Trauben absolut gesund und man konnte im Vergleich zu 2018 sogar 10 Tage früher beginnen. Am 5. Oktober wurde die Lese traditionell mit dem Einbringen der letzten Catalanesca-Trauben und einem großen Fest beendet.
Der Ertrag bei Olivella ist etwas niedriger als im Vorjahr, die Qualität ist zumindest gut bis sehr gut.
Eine Besonderheit noch in dieser Zone: Hier wird mit der Lese der roten Trauben begonnen, da sie früher reif sind als die Weißen. In den meisten Regionen ist dies umgekehrt.
Wir bleiben in Kampanien, und schauen einige Kilometer weiter nord-östlich ins Beneventano. Hier stellt sich der Witterungsverlauf komplett anders dar, als am Monte Somma bei Napoli. I Pentri konnte erst mit deutlicher Verspätung die Lese beginnen. Zum einen, weil sich das kalte, nasse Frühjahrs-Wetter bis in den Juni erstreckte, zum anderen, weil es im September wieder geregnet hat. Am 25. Oktober war die Familie noch mitten in der Ernte. Für die weißen Sorten allerdings spricht Dionisio von einer optimalen Ernte. Bei den Roten ist man noch zwischen Hoffen und Bangen, da sich die Reife erheblich verzögert hat. Drücken wir die Daumen, dass nichts mehr dazwischenkommt.
Bei Col di Corte, in der Region Marken, konnte die Lese wie geplant beginnen. Die Ausreifung der Trauben war, dank des hervorragenden Wetters optimal. Giacomo sprach von einem „zweiten Sommer" ab Mitte September. Allerdings bescherte der kalte, nasse Mai hier Probleme ganz anderer Art. Die Trauben einer Sorte im selben Weinberg reiften sehr unterschiedlich schnell aus. So hatten die Lesehelfer erheblichen Mehraufwand, denn es musste Reihe für Reihe ausgewählt werden, welche Trauben schon perfekt sind, und welche noch weiter reifen müssen. Also musste in mehreren Durchgängen gelesen werden, um die hohe Qualität sicherstellen zu können. Insgesamt spricht Giacomo aber von einer sehr guten Ernte, die auch vom Ertrag her im normalen Bereich lag.

Erfreulich lief es bei dem Podere Pruneto von Riccardo Lanza. Sowohl was den Ertrag als auch was die Qualität anging, war es ein „ziemlich gutes" Jahr, wie er sagt. Es gab keine besonderen Probleme, wobei Riccardo ohnehin ein gelassener Mensch ist, der die Dinge nimmt, wie sie kommen und nicht gerne jammert.
Raffaella Bissoni vom gleichnamigen Weingut in der Emilia-Romagna spricht von einer exzellenten Qualität ihrer Trauben und ist voller Optimismus, wieder einen hervorragenden Jahrgang in den Keller gebracht zu

haben. Und dies, obwohl der zu warme Winter und das ebenfalls zu warme frühe Frühjahr nicht viel erwarten ließ. Hier hat der kalte Mai geholfen, und die starken Niederschläge aus dem „Wonnemonat" haben für ausreichend Wasserreserven in den Böden gesorgt. So konnte der Sommer mit optimalen Temperaturen und geringen Niederschlägen bestens überstanden werden, ohne dass die Reben unter Trockenstress leiden mussten.

Die Familie Butussi, unser langjähriger Lieferant im Friaul, spricht von einer sehr hohen Qualität, lediglich die Quantität liegt etwas unter der vom Vorjahr. Hier verlief die Ernte im völlig normalen Rahmen, was Zeitpunkt und sonstige Störfaktoren angeht.

Bei Franco Roero im Piemont begann die Lese so spät wie seit vielen Jahren nicht mehr und endete erst Mitte Oktober. Er betrachtet den Jahrgang 2019 – nach aktuellem Stand – als einen sehr guten. Nicht zuletzt, weil die Alkoholgradation etwas niedriger sein wird als in den vergangenen Jahren. Dagegen werden Aromatik und Farbe deutlich ausgeprägter sein, als im vergangenen Jahr. Damit möchte ich den 2018er aber nicht schlecht reden, es war ein sehr gutes Jahr. Vielmehr betont es die besondere Qualität, die wir allem Anschein nach von 2019 erwarten dürfen.

Einige von Ihnen kennen Franco dank eines fast schon legendären Tages, den wir anlässlich einer Weinreise auf seinem Weingut verbracht haben, persönlich und haben schon gesehen und erlebt, wie anstrengend diese Tage des Jahres für die Winzer sind – und wie erleichtert sie sind, wenn alles mehr oder weniger problemlos über die Bühne gegangen ist.

Den Abschluss meiner Einzelberichte von den Winzern bilden zwei Weingüter aus dem Veneto, die gerade einmal etwa 22 Kilometer Luftlinie auseinander liegen und aus meiner Sicht besonders gut aufzeigen, wie entscheidend das Mikroklima und lokale Wetterereignisse Ertrag und Qualität beeinflussen können.

Pier Paolo Antolini hat die Weinlese in seinen Weinbergen im Valpolicella-Gebiet am 22.10. um 14.30 Uhr abgeschlossen – so präzise hat er es dokumentiert. Ein besonderes Merkmal seines Betriebes ist die Lage der verschiedenen Parzellen auf sehr unterschiedlicher Meereshöhe und in zwei nebeneinander liegenden Tälern. Dies führte in den vergangenen Jahren häufiger dazu, dass er im einen Tal sehr gute Erträge und Qualitäten einbringen konnte, im anderen Tal aber nicht lesen oder zumindest keinen Wein produzieren konnte, weil Hagelschlag die Trauben ganz oder teilweise ruiniert hat. Ganz anders in diesem Jahr. Er konnte Wein aus allen Weinbergen produzieren und spricht von großem Potenzial, das die Trauben mitbringen. Allerdings gab es eine Besonderheit: In den Weinbergen in den steilen Lagen weiter oben im Tal konnte mit der Lese früher als sonst begonnen werden, weil der Regen des Frühjahrs im Boden gespeichert blieb und den Reben eine ausreichende Wasserversorgung auch in den warmen Monaten Juli und August sichern konnte. Dadurch verlief der Reifeprozess gleichmäßig und ohne Verzögerung. In den Tallagen hingegen haben die Rebstöcke sehr unter der Trockenheit der beiden Sommermonate gelitten. Dadurch hat sich der Reifeprozess verzögert und die Lese konnte erst einige Tage später beginnen als sonst. Dank des anhaltend guten Wetters verlief sie aber in beiden Zonen optimal. Nach seinen eigenen Worten kann er es kaum erwarten, die Weine dieses Jahrgangs zu verkosten.

Die Cascina MondaTor von Roberto Predomo liegt in Custoza. Im Gegensatz zum Valpolicella-Gebiet liegt Custoza in einer Moränenlandschaft mit Schwemmböden. Alleine das prägt den Geschmack der Weine erheblich und unterscheidet sie trotz teilweise gleicher Rebsorten im Vergleich zum Valpolicella-Gebiet sehr.

Roberto konnte mit der Ernte erst später beginnen als normal und schloss sie am

Neue Jahrgänge

2018 Langhe Chardonnay
Emanuele Musso
0,75l € 19,95
(Grundpreis 26,60 €/Liter)

2018 Barbera d'Alba
Emanuele Musso
0,75l € 16,45
(Grundpreis 21,93 €/Liter)

14. Oktober ab. Er spricht von einer sehr guten bis exzellenten Qualität, allerdings hat es ihm den Ertrag im wahrsten Sinne des Wortes verhagelt. Ein schwerer Hagelschlag im Mai, der fast das ganze Anbaugebiet des Custoza betroffen hat, hat einen erheblichen Teil der Trauben vernichtet. Positiv jedoch, der Hagel kam so früh, dass die Rebstöcke in der Lage waren sich im Verlaufe des Sommers von den Beschädigungen zu erholen. So konnten zum einen sehr gute Trauben reifen, zum anderen muss nicht – wie das sonst meist nach einem schweren Hagelschaden der Fall ist – im kommenden Jahr mit Ernteeinbußen als Folge gerechnet werden.

Auszeichnung

2016 Barbaresco "Pora"
Valter Musso
0,75 l € 27,50
(Grundpreis 36,67 €/Liter)

Auszeichnung

Es war mir eine große Freude eine exzellente Bewertung für den 2016 Barbaresco „Pora" von Valter und Emanuele Musso zu finden. Und das auf dem meines Wissens größten deutschen Online-Wein-Portal. 90/100 Punkten und damit die Bewertung „hervorragend" ist eine tolle Auszeichnung. Vor allem nachdem die beiden durch den Verlust von Valters Frau und seinen Eltern harte Jahre durchgemacht haben. Ich bin überzeugt der Ehrgeiz und die Jugend von Emanuele gepaart mit der Bereitschaft von Valter seinen Sohn – der inzwischen offiziell als Besitzer des Weinguts eingetragen ist – auch machen zu lassen, geben dem Weingut frischen Schwung und helfen den beiden positiv nach vorne zu schauen. Denn in den vergangenen Jahren war vor allem Valter die schwierige Lebenssituation deutlich anzumerken.

Probier-Abonnement

Trotz der recht knappen Zeit seit dem Erscheinen des letzten Weinblatts bzw. des Versandes des letzten Weinabos, haben wir diesmal viele Rückmeldungen bekommen. Das Ergebnis war an Klarheit nicht zu überbieten. Dass es dennoch zwei Sieger beim Rotwein gab, ist auch für uns ein Novum. Der Corvina von Antolini bekam einstimmig die beste Bewertung für die Qualität. Und das nicht nur auf dem Papier, sondern auch beim Bestelleingang. Selten war nach der Versendung des Probierabos die Nachfrage nach einem Wein spontan so hoch wie dieses Mal beim Corvina. Und trotz der Begeisterung vieler für den Corvina, bekam der „Poggialupi" von Rodano einstimmig die Anerkennung als der Wein mit dem besten Preis-Qualitäts-Verhältnis. Wie gesagt, ein Szenario, an das ich mich nicht erinnern kann es jemals erlebt zu haben. In jedem Falle betrachten wir es als große Anerkennung für beide Weine.
Bei den Weißweinen hingegen bekamen wir diesmal ausnahmsweise (noch) keine Rückmeldung.
Für das aktuelle Abo haben wir bei den Rotweinen den Neuzugang von Italo Pietrantonj ausgewählt, den „Cerano" Montepulciano Riserva, dazu den „Vereto" Salice Salentino Riserva von Vallone und den Dolcetto d'Alba von Musso.

Selezione dell'intenditore

2015 Corvina Veronese
Pier Paolo Antolini
0,75 l € 12,45
(Grundpreis 16,60 €/l)

Das Weißweinabo besteht aus dem neuen Albana, dem Roero Arneis und dem Langhe Chardonnay, die beiden Weine von Valter und Emanuele Musso werden, seit diesem Jahrgang, anders vinifiziert als zuletzt. Die Reifezeit auf den Feinhefen im Tank wurde deutlich verlängert. Wir sind gespannt wie Sie diese Änderung bewerten.

Unsere Öffnungszeiten in der Nellinger Straße 30 (In der Gärtnerei Gehrung):

Freitag 15.00–18.00 Uhr
Samstag 09.00–13.00 Uhr
Und nach Vereinbarung

Abholungen und Vorbestellungen möglich:

Montag bis Freitag
08.00-13.00 Uhr
14.30-18.00 Uhr

Samstag 08.00-13.00 Uhr

Und nach Vereinbarung

Mittwoch Nachmittag geschlossen!

Nellinger Straße 30
70619 Stuttgart
(Heumaden)
Tel. 07 11/44 10 32-0
Fax 07 11/44 10 32-22
info@strien.com
www.strien.com

Weinimport Strien Italienische Weine